PAESE Provenance Research in Collections from Colonial Contexts in Lower Saxony

Donnee de base

Numéro d'inventaire	SMBS_1709-0265-01/02
Ancien numéro d'inventaire	Vw 6.8-72/2; A III c 703 a, b
Emplacement	Städtisches Museum Braunschweig
Nom de l'objet	Schalenspießlaute mit Bogen
Désignation autochtone	goge
Lieu de collecte	Afrika, Westafrika, Nigeria, Borno, Dikwa
Matériel	Haut
Dimensions	H: 68 cm: D: 28,5 cm; H: 27 cm (Bogen)
Pièces	Aucune mission
Technologie	Indéfini
Rencontre	vor 1905
Personnes et institutions associées	Kurt Strümpell
Lot mixte	3. Konvolut Strümpell
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Aucune attribution

Description	Alte Karteikarte: "(Bei Muhamedanern u. Heiden, weitverbreitet wie vorher [über Hausaländer, Tschadsee und Adamaua]) häufig von fahrenden Sängern, meist Mandaraleute, benutzt"..."Der Körper besteht aus einer riesigen halbkugeligen Kalebasse, hübsch mit Brandmalerei verziert, die mit Haut einer riesigen Boa bespannt ist, mit einem Schallloch. Der Steg besteht aus 2 zusammengebundenen runden Holzstücken, über demselben läuft von der Spitze das Halses bis zur Basis desselben ein Bündel Pferdehaare, die vom Steg an in 2 Schnüre geflochten sind, auf denen mit dem Bogen gestrichen wird. Der Bogen besteht aus einem gebogenen Holz, bei a mit Leder umwickelt und ist mit Pferdehaaren bespannt." Bei der Spießlaute fehlt inzwischen der Steg mit den Saiten. Beim Bogen sind viele der Saiten gerissen. Vg. Wegner 1984, S. 114 f., Abb 74. Als typische Konstruktionsmerkmale der "goge" der Hausa werden genannt: "die Kalebassenschale des Resonanzkörpers, die angepflockte Eidechsenhautmembran und die als Saitenbezug dienende Pferdeschwanzhaar-Strähne." Das Verbreitungsgebiet ist ungefähr der islamisch beeinflusste Bereich Westafrikas. Beispiel für ein solches Instrument der nichtislamischen Gruppen bei Wente-Lukas 1977, Abb. 343

Documentation

Année d'accès à la collection	1905
Mois d'accès à la collection	Juli
Type d'accès à la collection	inconnu
Accès depuis	Kurt Strümpell

Provenance

- Juli 1905 acquis par Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung chez/auprès de Kurt Strümpell.
- 1903-1905 acquis par Kurt Strümpell (1872-1947) durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de unbekannter Person.

Remarques

Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben.

Abréviation du processeur	IB AH
Année de recherche du dernier traitement	2021
Mois de recherche du dernier traitement	03
Journée de recherche de transformation finale	15
Statut	Provenienz in Bearbeitung

Informations Complémentaires

Fiche	PDF
Lectures complémentaires	Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Literatur in Zusammenhang: U. Wegner, „Afrikanische Saiteninstrumente. Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin ; n.F. 41 : Abteilung Musikethnologie ; 5“. Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde, Berlin, 1984.; Literatur in Zusammenhang: R. Wente-Lukas, „Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Studien zur Kulturkunde ; 43“. Steiner, Wiesbaden, 1977.
URL	https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/smbs_1709-0265-0102/